



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGENÖSSISCHES INSTITUT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

(11) CH 715 007 A2

(51) Int. Cl.: A47B 88/931 (2017.01)
A47B 88/40 (2017.01)
A47B 88/57 (2017.01)

Patentanmeldung für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

(12) **PATENTANMELDUNG**

(21) Anmeldenummer: 00618/18

(71) Anmelder:
A. & J. Stöckli AG, Ennetbachstrasse
8754 Nestal (CH)

(22) Anmeldedatum: 17.05.2018

(72) Erfinder:
Marcel Rüschi, 8497 Fischenthal (CH)

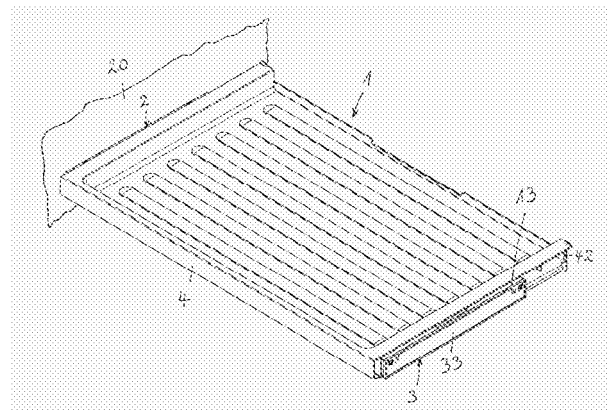
(43) Anmeldung veröffentlicht: 29.11.2019

(74) Vertreter:
E. Blum & Co. AG Patent- und Markenanwälte VSP,
Vorderberg 11
8044 Zürich (CH)

(54) **Schubladenauszug mit Distanzteil und Auszugsbegrenzung.**

(57) Die Erfindung betrifft einen Schubladenauszug (1) umfassend zwei möbelseitig befestigbare Schubladenführungen (2, 3) mit jeweils einem länglichen Körper (13) und einer sich in Längsrichtung des Körpers erstreckenden Führung sowie eine Schublade (4) mit seitlichen Führungsmitteln, welche an die Führungen angepasst sind, so dass die Schublade (4) in Längsrichtung entlang den Schubladenführungen (2, 3) verschieblich ist. Mindestens eine der Schubladenführungen (2, 3) weist mindestens ein lösbar mit deren Körper (13) verbundenes Distanzteil (33) auf, welches die Dicke des Körpers erhöht. Das Distanzteil ist herstellerseitig vormontiert und wird zur Anpassung der Schubladenführung an unterschiedliche Wandstärken der Möbel, in welchen der Schubladenauszug montiert werden soll, entweder beibehalten oder vom Körper entfernt. Durch eine solche Ausgestaltung des Schubladenauszugs ergibt sich eine einfache und fehlerfreie Montage. Ferner betrifft die Erfindung einen Schubladenauszug, welcher eine Auszugsblockierung aufweist, die einstückig mit der Schubladenführung gebildet wird, was eine besonders kostengünstige Lösung ergibt.

Ebenfalls betrifft die Erfindung ein Verfahren zur Installation eines erfindungsgemässen Schubladenauszugs sowie ein Möbel mit einem solchen Schubladenauszug.



Beschreibung

Gebiet der Erfindung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Schubladenauszug gemäss Oberbegriff des Anspruchs 1. Ferner betrifft die Erfindung ein Möbel mit einem solchen Schubladenauszug sowie ein Verfahren zur Montage eines solchen Schubladenauszugs. Weiter betrifft die Erfindung einen Schubladenauszug gemäss Oberbegriff des Anspruchs 7.

Hintergrund

[0002] Schubladenauszüge sind bekannt. Insbesondere bei Möbeln, welche in standardisierten Breiten und mit unterschiedlichen Wandstärken der Möbelseitenwände hergestellt werden, müssen bei der Montage der Schubladenauszüge vom Monteur Distanzteile mitmontiert werden, um die unterschiedliche lichte Weite zwischen den Seitenwänden des Möbels zu kompensieren. Dies ist aufwändig und kann bei fehlenden oder verlorenen Teilen viel Zeit kosten oder kann zu fehlerhafter Montage führen, wenn die falschen Teile verwendet werden. Weiter ist es bei Schubladenauszügen bekannt, eine Auszugsblockierung vorzusehen, um ein zu weites Herausziehen der Schublade und deren Herunterfallen zu verhindern. Solche Auszugsblockierungen sind aufwändig.

Darstellung der Erfindung

[0003] Der Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde einen verbesserten Schubladenauszug zu schaffen, der einfach und kostengünstig herstellbar ist und durch dessen Einsatz Montagezeit gespart werden kann, insbesondere im Küchenbau.

[0004] Diese Aufgabe wird bei einem Schubladenauszug der eingangs genannten Art dadurch gelöst, dass mindestens eine der Schubladenführungen mindestens ein lösbar mit deren Körper verbundenes Distanzteil aufweist, welches die Dicke des Körpers erhöht. Dadurch, dass das Distanzteil mit dem Körper der Schubladenführung verbunden ist, müssen keine separaten Distanzteile aufbewahrt und montiert werden und es ist das korrekte Distanzteil bereits am Schubladenauszug vorhanden. Es muss fallweise nur vom Körper gelöst werden. Dies vereinfacht die Montage und verhindert Fehler. Die Distanzteile können die Dicke der Schubladenführungen insbesondere um je 3mm ändern, angepasst an die üblichen Wandstärken von 16mm oder 19mm der Möbel, je nach Wandstärke werden die Distanzteile benötigt oder entfernt. Es können auch andere Dickenmasse bzw. Wandstärken entsprechend ausgeglichen werden.

[0005] Bevorzugt ist das Distanzteil herstellerseitig am Körper koplanar anliegend und die Dicke des Körpers erhöhend vormontiert, was eine platzsparende und einfache Lösung ergibt. Es kann vorgesehen sein, dass das Distanzteil mindestens eine Ausformung aufweist, insbesondere zwei Ausformungen aufweist, welche bei der die Dicke des Körpers erhöhenden Anordnung des Distanzteils am Körper mit Ausnehmungen in einer Formschlussverbindung und/oder einer Reibschlussverbindung stehen.

[0006] Besonders bevorzugt ist, dass das mindestens eine Distanzteil einstückig mit dem Körper ausgebildet ist. Dies ergibt eine unverlierbare Anordnung des Distanzteils des Schubladenauszugs. Dabei ist es bevorzugt, dass das mindestens eine Distanzteil mittels eines Filmscharniers schwenkbar an dem Körper angeordnet und durch Zerstörung des Filmscharniers vom Körper lösbar ist.

[0007] Es kann ein Distanzteil vorgesehen sein, welches an einer Schmalseite des Körpers angeordnet ist. Dies ergibt eine auch für die Herstellung besonders einfache Lösung. Oder es können zwei Distanzteile vorgesehen sind, welche an entgegengesetzten Schmalseiten des Körpers angeordnet sind. Ebenfalls ist es möglich, dass mindestens ein Distanzteil vorgesehen ist, welches an einer Längsseite des Körpers angeordnet ist, oder dass mindestens zwei Distanzteile vorgesehen sind, welche an entgegengesetzten Längsseiten des Körpers angeordnet sind.

[0008] Der Erfindung liegt weiter die Aufgabe zu Grunde, einen Schubladenauszug mit einer Blockierung gegen zu weites Herausziehen der Schublade zu schaffen, welcher besonders einfach und kostengünstig herstellbar ist.

[0009] Diese Aufgabe wird mit einem Schubladenauszug nach Anspruch 7 gelöst.

[0010] Dadurch, dass der zweite Anschlag in der Schubladenführung einstückig mit dem Körper der Schubladenführung ausgebildet und federnd nachgiebig angeordnet im Körper angeordnet ist, ergibt sich eine besonders einfache Herstellung in einem Schritt, ohne die Montage von mehreren Teilen. Die federnde Anordnung ergibt die Möglichkeit, die Schublade bewusst durch das Herausziehen aus der Schubladenführung über den Anschlag hinaus ganz zu entnehmen, wenn dies gewünscht ist.

[0011] Insbesondere ist der zweite Anschlag an einer einstückig mit dem Körper gebildeten Blattfeder angeordnet ist oder von der Form der Blattfeder selber gebildet. Dies ergibt eine für die bevorzugte einstückige Herstellung aus Kunststoff besonders vorteilhafte Lösung.

[0012] Durch die Erfindung wird ferner ein Möbel geschaffen, insbesondere ein Küchenmöbel, welches die genannten Vorteile aufweist, wenn es mit einem Schubladenauszug nach einem der Ansprüche 1 bis 9 versehen ist.

[0013] Die genannten Vorteile ergeben sich ferner bei einem Verfahren zur Installation eines Schubladenauszugs nach einem der Ansprüche 1 bis 6 in einem Möbel gemäss Anspruch 11.

[0014] Der Küchenbauer kann auf diese Weise Fehler vermeiden und eine rasche Montage erzielen.

[0015] Mit den an den Schubladenführungen herstellerseitig vormontierten Distanzteilen ist dieses zunächst immer am Körper vorgesehen bzw. vormontiert und kann nicht verloren gehen oder falsch montiert werden. Damit lassen sich beim Küchenbau erhebliche Einsparungen an Zeit und Kosten erzielen.

Kurze Beschreibung der Zeichnungen

[0016] Weitere Ausgestaltungen, Vorteile und Anwendungen der Erfindung ergeben sich aus den abhängigen Ansprüchen und aus der nun folgenden Beschreibung anhand der Figuren. Dabei zeigen:

- Fig. 1 eine schaubildliche Ansicht eines Schubladenauszugs;
- Fig. 2 eine schaubildliche Ansicht der beiden Schubladenführungen von Fig. 1 ohne die Schublade;
- Fig. 3 eine schaubildliche Darstellung der beiden Schubladenführungen mit weggeschwenkten Distanzteilen;
- Fig. 4 eine schaubildliche Ansicht der beiden Schubladenführungen von Fig. 1 ohne die Schublade und mit von den Schubladenführungen gelösten und entfernten Distanzteilen;
- Fig. 5 eine Vertikalschnittansicht durch die nur teilweise gezeigte Schublade und eine der Schubladenführungen;
- Fig. 6 eine Draufsicht auf einen Schubladenauszug mit horizontal geschnittener Schublade in nicht ausgezogener Stellung der Schublade; und
- Fig. 7 die Draufsicht auf den Schubladenauszug mit horizontal geschnittener Schublade von Fig. 6 in bis zum Anschlag ausgezogener Stellung der Schublade.

Weg(e) zur Ausführung der Erfindung

[0017] An Hand der Fig. 1 bis 4 kann ein Ausführungsbeispiel des ersten Aspekts der Erfindung erläutert werden. In Fig. 1 ist ein Schubladenauszug 1 schaubildlich schräg von oben dargestellt. Der Schubladenauszug ist zwischen den Seitenwänden eines Möbels angeordnet, in welchem die Schublade angeordnet sein soll. Das Möbel kann ein beliebiges Möbel, insbesondere ein Schrank oder eine Kommode sein und insbesondere ein zusammensetzbares Systemmöbel. In Fig. 1 ist nur eine Seitenwand 20 des Möbels bzw. des Möbelkorpus dargestellt, um die Zeichnung zu vereinfachen. Insbesondere handelt es sich um ein Küchenmöbel, zum Beispiel ein Küchenmöbel in welchem eine Kehrrichtsackhalterung untergebracht ist und in welchem der Schubladenauszug über der Kehrrichtsackhalterung angeordnet ist.

[0018] Der Schubladenauszug 1 weist eine Schublade 4 und zwei seitliche Schubladenführungen 2 und 3 auf. Die Schubladenführungen umfassen je einen länglichen Körper 12 bzw. 13, welcher an der jeweiligen Möbelseitenwand befestigbar ist, um die möbelfeste Führung für die Schublade zu bilden. So ist die Schubladenführung 2 an der angedeuteten Seitenwand 20 des Möbels befestigt, vorzugsweise angeschraubt. Und die Schubladenführung 3 ist an der nicht dargestellten Seitenwand befestigt, vorzugsweise angeschraubt, welche der Seitenwand 20 gegenüberliegt.

[0019] Die Schubladenführungen 2, 3 müssen im korrekten, für die Schublade 4 geeigneten Abstand zueinander liegen, damit die Schublade zwischen die Schubladenführungen passt und in diesen geführt ausziehbar ist. Insbesondere bei Systemmöbeln, wie zum Beispiel Küchenmöbeln, kommen Seitenwände verschiedener Dicke bzw. Wandstärke zum Einsatz. Gebräuchlich sind zum Beispiel Wandstärken von 16mm oder 19mm. Je nach Wandstärke der Seitenwände sind die Schubladenführungen auszuwählen oder es sind Distanzstücke auszuwählen, um die Schubladenführungen im für die Schublade geeigneten Abstand montieren zu können.

[0020] Im dargestellten Beispiel der Fig. 1 und 2 sind die Schubladenführungen 2 und 3 jeweils mit einem Distanzteil 32 bzw. 33 versehen, welches die Dicke des Körpers 12 der Schubladenführung 2 bzw. die Dicke des Körpers 13 der Schubladenführung 3 vergrößert. Mit den Distanzteilen 32 und 33 wird somit eine geringere Wandstärke der Seitenwände des Möbels ausgeglichen, so dass der Abstand der Schubladenführungen voneinander bei einem Möbel mit geringen Wandstärken passend ist. Es kann auch nur eine der Schubladenführungen mit einem Distanzteil versehen sein, wenn das Möbel an einer Seitenwand eine grössere und an der anderen Seitenwand eine geringere Wandstärke aufweist. Die Distanzteile 32 und 33 sind in diesem Beispiel im Wesentlichen deckungsgleich mit einer grossen Seitenfläche des jeweiligen Körpers 12 bzw. 13 ausgeführt, welche Seitenfläche zur Seitenwand des Möbels hin zu liegen kommt. Anstelle nur eines Distanzteils 32 und 33 könnten auch mehrere kleinere Distanzteile vorgesehen sein und diese könnten auch nur einen Teil der grossen Seitenfläche des jeweiligen Körpers 12 bzw. 13 abdecken.

[0021] Fig. 3 zeigt ein Ausführungsbeispiel der Schubladenführungen eines Schubladenauszugs gemäss der Erfindung in einer Stellung, in welcher die Distanzteile 32 bzw. 33 am jeweiligen Körper 12 bzw. 13 in eine Stellung gebracht worden sind, in welcher sie einfach vom Körper lösbar sind. Zuvor sind die Distanzteile vom jeweiligen Körper weggeschwenkt worden, so dass sie nicht mehr in der in Fig. 1 dargestellten Stellung liegen, in welcher sie an der grossen Fläche des Körpers anliegen. Das Distanzteil 32 ist lösbar am Körper 12 angeordnet, indem es einstückig über eine zerstörbare

Verbindung 8 mit dem Körper 12 verbunden ist. Ebenso ist das Distanzteil 33 einstückig über die zerstörbare Verbindung 9 mit dem Körper 13 verbunden. Bevorzugt sind die Schubladenführungen mit dem jeweiligen Körper 12 bzw. 13 und den zugehörigen Distanzteilen 32 bzw. 33 einstückig aus Kunststoff gebildet und die lösbare Verbindung 8 bzw. 9 wird jeweils von einem Filmscharnier aus dem Kunststoff gebildet. Das Lösen des Distanzteils vom Körper kann durch ein Abreissen erfolgen, bei welchem das Filmscharnier reisst oder durch ein Zerschneiden des Filmscharniers mit einem Messer oder einer Schere.

[0022] Durch die lösbare Verbindung, bevorzugt die lösbare einstückige Verbindung aus Kunststoff, ist das Distanzteil zunächst immer am Körper vorgesehen bzw. ist herstellenseitig vormontiert und kann nicht verloren gehen oder falsch montiert werden.

[0023] Es kann vorgesehen sein, dass das jeweilige Distanzteil der Schubladenführung einen Zapfen oder eine anders geformte Ausformung aufweist, mit welchem es in am Körper der Schubladenführung anliegender Stellung in einer Ausnehmung des Körpers eingreift, um das jeweilige Distanzteil reibschlüssig und/oder formschlüssig in seiner vormontierten Stellung, in welcher es die Dicke der Schubladenführung erhöht, zu halten. In dem in Fig. 3 dargestellten Ausführungsbeispiel sind an jedem Distanzteil zwei Zapfen 14 vorgesehen, welche in Zapfenlöcher 15 im jeweiligen Körper eingreifen, wenn das jeweilige Distanzteil koplanar ausgerichtet anliegend am Körper positioniert ist, wie in den Fig. 1 und 2 dargestellt. Damit ist das jeweilige Distanzteil am Körper anliegend form- und/oder kraftschlüssig gehalten und das Distanzteil nimmt nicht selbständig die Stellung von Fig. 3 ein, sondern muss zuvor vom Körper weggeschwenkt werden. Um dies zu erleichtern können Einbuchtungen vorgesehen sein, an denen ein Werkzeug zwischen den Körper und das zugehörige Distanzteil eingreifen kann, um die Formschlussverbindung zu öffnen, damit die Stellung von Fig. 3 erzielt werden kann. In diesem Beispiel sind Einbuchtungen 16 oberhalb der Zapfen 14 vorgesehen.

[0024] Die jeweilige Schubladenführung 2 bzw. 3 wird somit bevorzugt in der Konfiguration gemäss Fig. 2 ausgeliefert, bei welcher die Dicke des Körpers 12 bzw. 13 der Schubladenführung durch das Distanzteil 32, bzw. 33 erhöht ist und somit eine Konfiguration für ein Möbel mit geringer Wandstärke gegeben ist. Soll die Schubladenführung bei einem Möbel mit höherer Wandstärke verwendet werden, so wird das jeweilige Distanzteil 32 bzw. 33 in die Stellung von Fig. 3 oder eine andere weggeschwenkte Stellung gebracht, in welcher das jeweilige Distanzteil 32, 33 nicht mehr koplanar am Körper anliegend ist und die Verbindung 8 bzw. 9 wird zerstört, so dass das Distanzteil vom Körper gelöst ist und entsorgt werden kann. Die Schubladenführung ist danach ohne das Distanzteil ausgeführt, wie in Fig. 4 dargestellt, und wird dann an der jeweiligen Seitenwand ohne das Distanzteil montiert, wodurch mit dem weniger dicken Körper die höhere Wandstärke des Möbels kompensiert ist.

[0025] Das Distanzteil weist vorzugsweise Durchgangslöcher 10' auf, welche in koplanar anliegender Stellung des Distanzteils am jeweiligen Körper mit dessen Befestigungslöchern 10 fluchten, welche Befestigungslöcher für das Anschrauben der Schubladenführung am Möbel vorgesehen sind.

[0026] Im gezeigten Beispiel ist an jedem Körper der Schubladenführung ein Distanzteil an einer Schmalseite des Körpers vorgesehen. Dies ist ein bevorzugtes Beispiel. Es könnten aber auch an beiden Schmalseiten des jeweiligen Körpers Distanzteile vorgesehen sein, die dann insbesondere entsprechend kürzer sind, damit sie in koplanarer Stellung nicht übereinander zu liegen kommen. Es muss dabei nicht die ganze grosse Fläche des Körpers, die zur Möbelseitenwand hin liegt, überdeckt sein. Vorzugsweise sind aber die Bereiche dieser Fläche überdeckt, an welchen die Befestigungsschrauben für die Befestigung der jeweiligen Schubladenführungen hindurchgeführt werden, damit die Schubladenführungen am Möbel gleichmässig anliegen. Anstelle oder zusätzlich zu der gezeigten Anordnung an einer Schmalseite des Körpers kann ein einziges oder können mehrere Distanzteile auch an einer oder an beiden Längsseiten des Körpers vorgesehen sein. Auch in diesen Fällen ist das jeweilige Distanzteil oder sind die Distanzteile lösbar mit dem Körper verbunden, bevorzugt jeweils ebenfalls einstückig mit dem Körper verbunden, bevorzugt ebenfalls über ein Filmscharnier des aus Kunststoff gefertigten Körpers und Distanzteils bzw. der aus Kunststoff gefertigten Schubladenführung.

[0027] In Fig. 3 ist ferner die Führung 22 für die Schublade im Körper 12 der Schubladenführung in schaubildlicher Ansicht ersichtlich. In Fig. 4, welche einen Vertikalschnitt durch die Schubladenführung 2 und einen Teil der Schublade 4 zeigt, ist ersichtlich, dass die Schublade einen an seiner Vorderseite abgewinkelten Führungsteil 24 aufweist, welcher in die Führung 22 eingreift und darin durch die Führungsbegrenzung 25 gehalten wird. Führungsblöcke 26 limitieren das seitliche Spiel des schubladenseitigen Führungsteils 24 in der Führung 22 und wirken einem Verkanten der Schublade in den beiden Schubladenführungen 2 und 3 entgegen.

[0028] In den Fig. 1 bis 7 ist ein weiterer Aspekt der Erfindung in beispielhafter Form ersichtlich, welcher mit dem bisher erläuterten Aspekt der Anpassung an die Wandstärke des Möbels kombiniert sein kann, wie dargestellt, der aber auch für sich alleine ausgeführt werden kann.

[0029] Dieser Aspekt betrifft eine Auszugsbegrenzung für die Schublade, damit diese nicht ungewollt vollständig aus den Schubladenführungen des Schubladenauszugs herausgezogen werden kann, was zu einem ungewollten Herunterfallen der Schublade führt. Gemäss der Erfindung ist eine solche Auszugsbegrenzung so ausgeführt, dass an der Schublade in deren hinteren Bereich ein fester erster Anschlag ausgebildet ist und an der Schubladenführung einstückig mit dieser ein federnd beweglich in den Körper zurückweichender zweiter Anschlag vorgesehen ist. Beim Ausziehen der Schublade kommen der erste und der zweite Anschlag in Kontakt, wenn die Schublade ihre maximale ordentliche Auszugslänge erreicht hat, bei welcher sie in den Führungen verbleibt. Dieser Kontakt zwischen dem ersten schubladenseitigen Anschlag

und dem zweiten schubladenführungsseitigen Anschlag blockiert die Schublade beim Erreichen der maximalen sicheren Auszugslänge. Die federnde Ausgestaltung des zweiten Anschlags, der bei Überwindung der Federkraft in den Körper zurückweicht, so dass der erste Anschlag am zweiten Anschlag vorbeigleiten kann, erlaubt es aber durch Überwindung der Federkraft die Schublade dennoch ganz aus der Schubladenführung herauszuziehen, wenn dies gewünscht ist.

[0030] In Fig. 3 ist der zweite Anschlag 40 bei beiden Schubladenführungen 2 und 3 ersichtlich und in Fig. 1 ist bei der der Schubladenführung 3 zugewandten Seite der Schublade 4 der feste erste Anschlag 42 ersichtlich, welcher beim Ausziehen der Schublade mit dem Anschlag 40 in Kontakt gelangt und damit die Auszugsbegrenzung bildet. In den Fig. 6 und 7 ist dies für zwei Stellungen der Schublade 4 in einer Draufsicht dargestellt, bei welcher die Schublade horizontal geschnitten dargestellt ist, so dass deren seitliche oberen Begrenzungen in den Fig. 6 und 7 entfallen und der Blick auf die Oberseite der Schubladenführungen 2 und 3 frei ist. In Fig. 6 ist die Schublade in ihrer eingeschobenen Stellung dargestellt, in Fig. 7 in der Stellung, die im normalen Gebrauch dem maximalen Auszug entspricht. In dieser ausgezogenen Stellung steht der Anschlag 42 der Schublade in Kontakt mit dem Anschlag 40 und die Schublade ist nicht weiter herausziehbar. In den Figuren ist indes ersichtlich, dass der zweite Anschlag 40 in den Schubladenführungen federnd gehalten ist. Wird die Auszugskraft an der Schublade 4 in der Stellung von Fig. 7 soweit erhöht, dass der Anschlag 40 federnd zurückweicht, so wird die Schublade freigegeben und kann vollständig aus den Führungen gezogen werden. Durch die federnde Anordnung des zweiten Anschlags 40 kann dieser beim Hineinschieben der zuvor vollständig entfernten Schublade in die Schubladenführungen ebenfalls ausweichen und die Schublade kann wieder in die Gebrauchsstellung gebracht werden. Das Zurückfedern des zweiten Anschlags wird dabei erleichtert, indem die hintere Seite der Schublade schräg abgewinkelt ist.

[0031] Die federnde Anordnung des zweiten Anschlags 40 in der jeweiligen Schubladenführung 2 bzw. 3 erfolgt durch eine jeweils einstückig mit dem Körper 12 bzw. 13 ausgebildete Blattfeder 41. Diese trägt den zweiten Anschlag 40 oder bildet diesen durch ihre Form aus, wie in den Figuren gezeigt, insbesondere ungefähr in der Mitte der Längserstreckung der Blattfeder 41. Die Schubladenführung 2 bzw. 3 ist mit der Blattfeder 41 und dem zweiten Anschlag 40 einstückig aus Kunststoff hergestellt, was eine besonders einfache und kostengünstige Herstellung ermöglicht, da keine zusätzlichen Teile hergestellt und montiert werden müssen.

[0032] Während in der vorliegenden Anmeldung bevorzugte Ausführungen der Erfindung beschrieben sind, ist klar darauf hinzuweisen, dass die Erfindung nicht auf diese beschränkt ist und in auch anderer Weise innerhalb des Umfangs der folgenden Ansprüche ausgeführt werden kann.

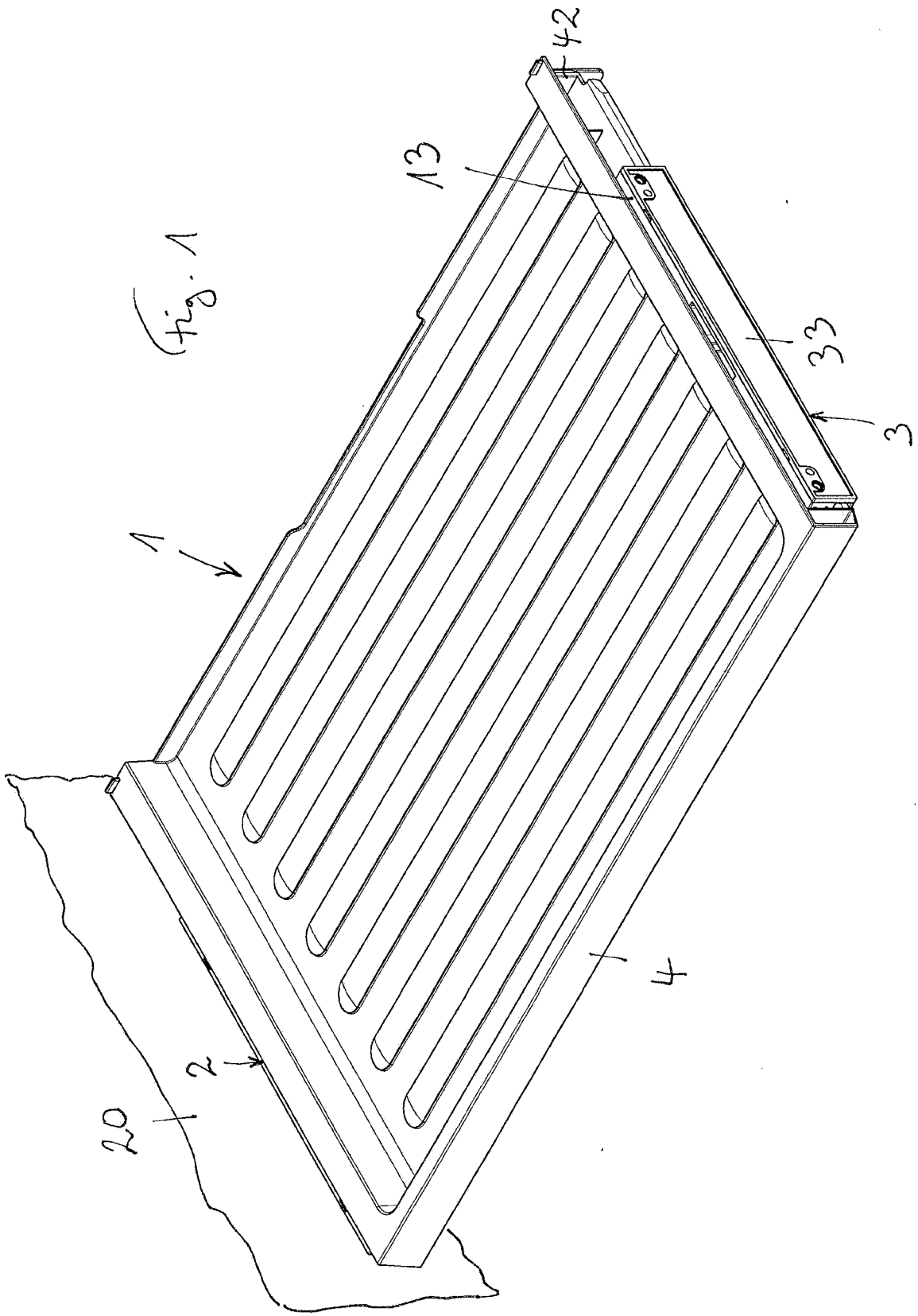
Patentansprüche

1. Schubladenauszug (1), umfassend zwei möbelseitig befestigbare Schubladenführungen (2, 3) mit jeweils einem länglichen Körper (12, 13) und einer sich in Längsrichtung des Körpers erstreckenden Führung (22, 23) sowie eine Schublade (4) mit seitlichen Führungsmitteln (24), welche an die Führungen (22, 23) angepasst sind, so dass die Schublade (4) in Längsrichtung entlang den Schubladenführungen (2, 3) verschieblich ist, dadurch gekennzeichnet, dass mindestens eine der Schubladenführungen (2, 3) mindestens ein lösbar mit deren Körper (12, 13) verbundenes Distanzteil (32, 33) aufweist, welches die Dicke des Körpers erhöht.
2. Schubladenauszug (1) nach Anspruch 1, wobei das Distanzteil (32, 33) herstellerseitig am Körper (12, 13) koplanar anliegend und die Dicke des Körpers erhöhend vormontiert ist, und wobei das Distanzteil (32, 33) insbesondere mindestens eine Ausformung (14) aufweist und insbesondere zwei Ausformungen (14) aufweist, welche bei der die Dicke des Körpers (12, 13) erhöhenden Anordnung des Distanzteils (32, 33) am Körper mit Ausnehmungen (15) in einer Formschlussverbindung und/oder einer Reibschlussverbindung stehen.
3. Schubladenauszug (1) nach Anspruch 1 oder 2, bei welchem das mindestens eine Distanzteil (32, 33) einstückig mit dem Körper (12, 13) ausgebildet ist.
4. Schubladenauszug (1) nach Anspruch 3, wobei das mindestens eine Distanzteil (32, 33) mittels eines Filmscharniers (8, 9) schwenkbar an dem Körper angeordnet und durch Zerstörung des Filmscharniers vom Körper lösbar ist.
5. Schubladenauszug (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, wobei ein Distanzteil (32, 33) vorgesehen ist, welches an einer Schmalseite des Körpers (12, 13) angeordnet ist, oder wobei zwei Distanzteile vorgesehen sind, welche an entgegengesetzten Schmalseiten des Körpers angeordnet sind.
6. Schubladenauszug nach einem der Ansprüche 1 bis 5, wobei mindestens ein Distanzteil vorgesehen ist, welches an einer Längsseite des Körpers angeordnet ist, oder wobei mindestens zwei Distanzteile vorgesehen sind, welche an entgegengesetzten Längsseiten des Körpers angeordnet sind.
7. Schubladenauszug (1), umfassend zwei möbelseitig befestigbare Schubladenführungen (2, 3) mit jeweils einem länglichen Körper (12, 13) und einer sich in Längsrichtung des Körpers erstreckenden Führung (22, 23) sowie eine Schublade (4) mit seitlichen Führungsmitteln (24), welche an die Führungen (22, 23) angepasst sind, so dass die Schublade (4) in Längsrichtung entlang den Schubladenführungen (2, 3) verschieblich ist, insbesondere Schubladenauszug nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass an der Schublade (4) mindestens ein erster fester Anschlag (42) vorgesehen ist und in mindestens einer der Schubladenführungen (2, 3) ein zweiter Anschlag (40) vorgesehen ist und der erste und der zweite Anschlag (42, 40) zusammen eine Auszugsbegrenzung für die Schublade

CH 715 007 A2

bilden, wobei der zweite Anschlag (40) einstückig mit dem Körper (12, 13) der Schubladenführung ausgebildet und federnd nachgiebig angeordnet im Körper angeordnet ist.

8. Schubladenauszug (1) nach Anspruch 7, wobei der zweite Anschlag (40) an einer einstückig mit dem Körper (12, 13) gebildeten Blattfeder (41) angeordnet ist oder von der Form der Blattfeder (41) selber gebildet ist.
9. Schubladenauszug (1) nach einem der vorangehenden Ansprüche, wobei die Schubladenführungen (2, 3) einstückig aus Kunststoff gebildet sind und insbesondere auch die Schublade einstückig aus Kunststoff gebildet ist
10. Möbel (20), insbesondere ein Küchenmöbel, mit einem Schubladenauszug nach einem der Ansprüche 1 bis 9.
11. Verfahren zur Installation eines Schubladenauszugs nach einem der Ansprüche 1 bis 6 in einem Möbel, wobei bestimmt wird, ob mindestens ein Distanzteil benötigt wird oder nicht und falls ja, die Schubladenführungen (2, 3) mit dem an diesen herstellerseitig vormontierten Distanzteil an dem Möbel befestigt werden, und falls nein, das jeweilige Distanzteil von der Schubladenführung (2, 3) gelöst und entfernt wird und die Schubladenführung ohne ihr Distanzteil an dem Möbel befestigt wird.



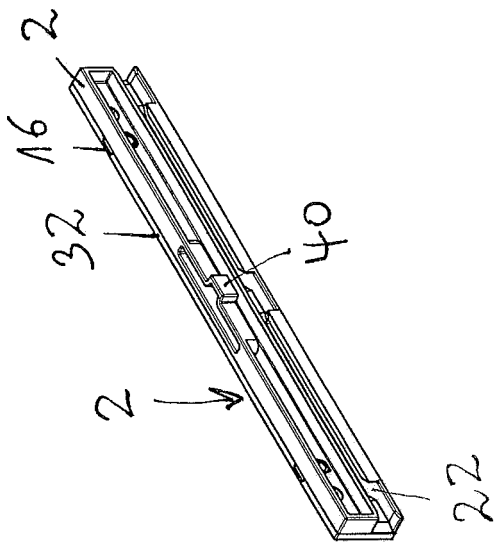
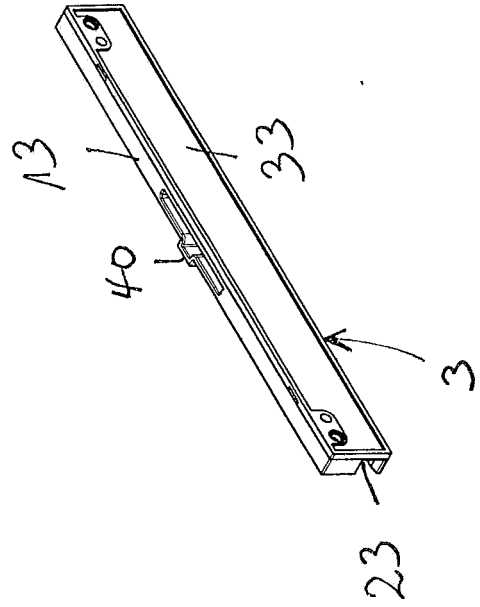
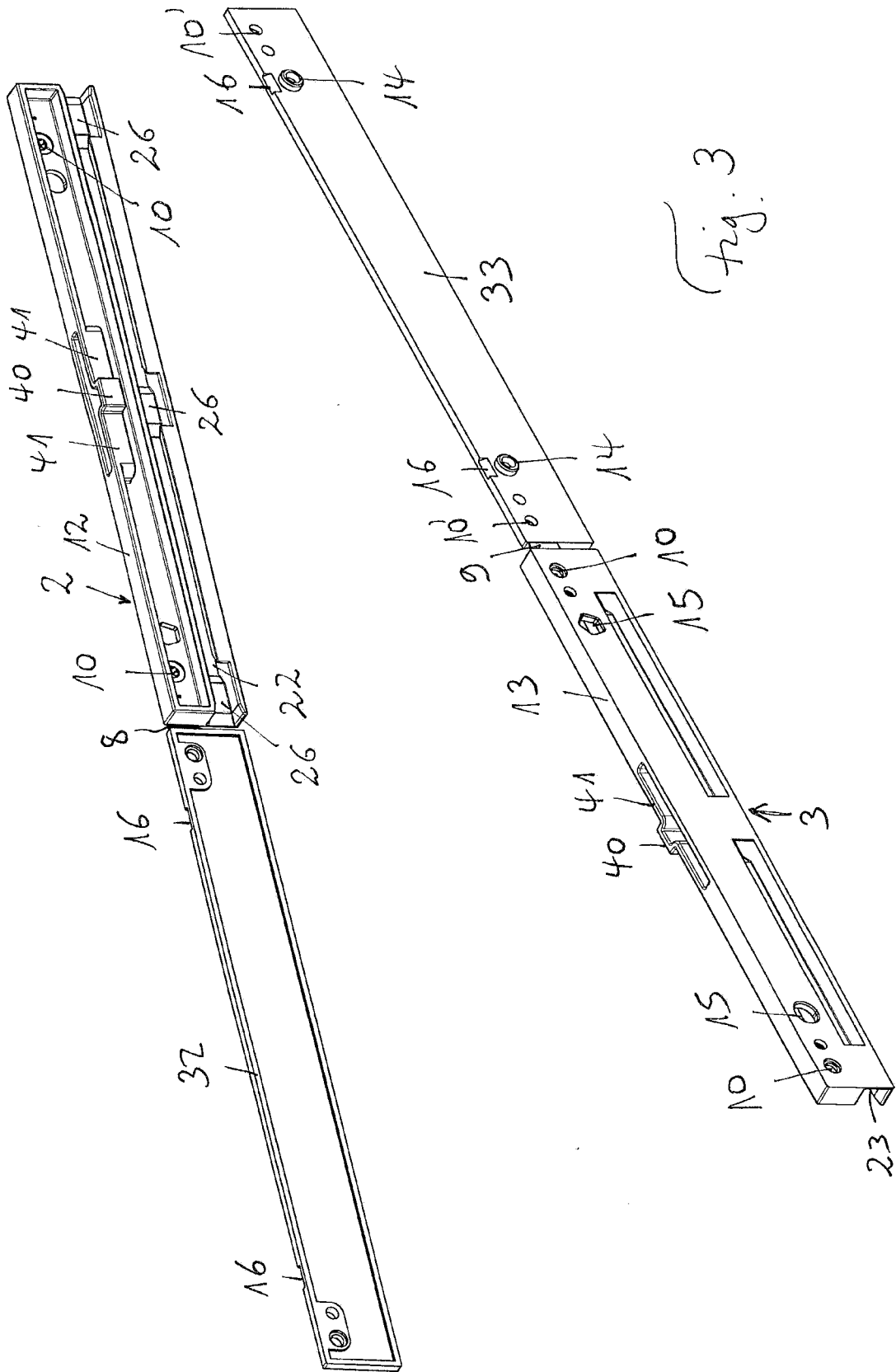
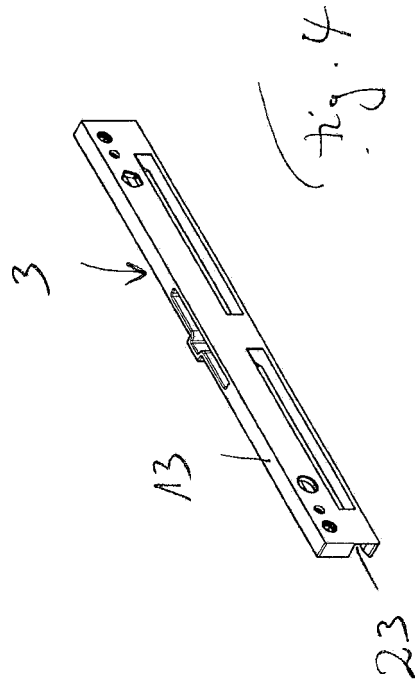
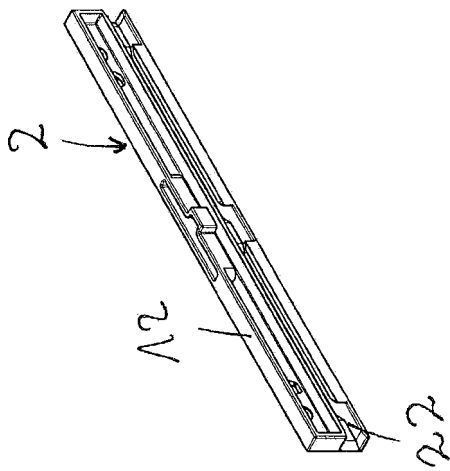


Fig. 2







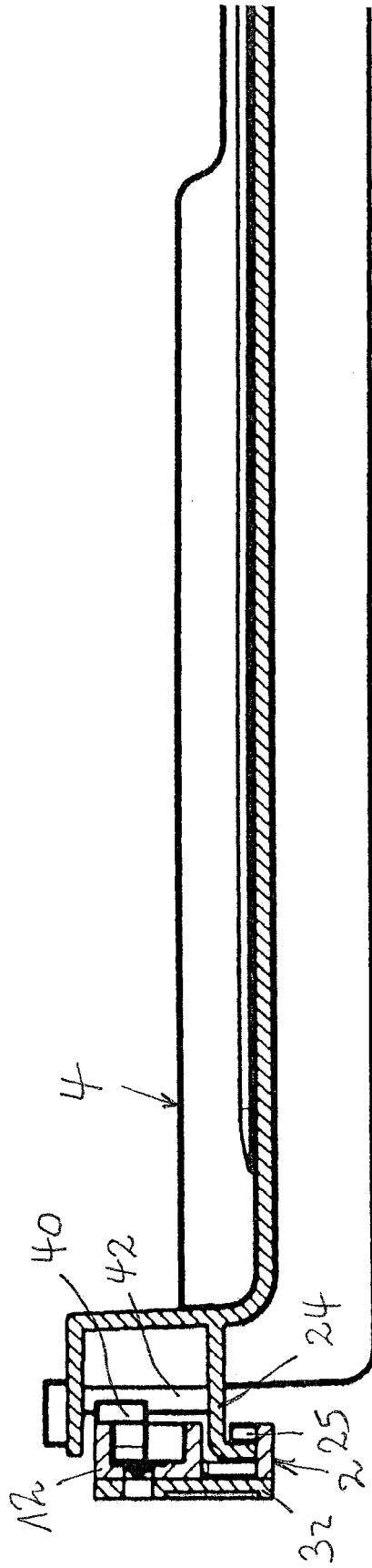


Fig. 5

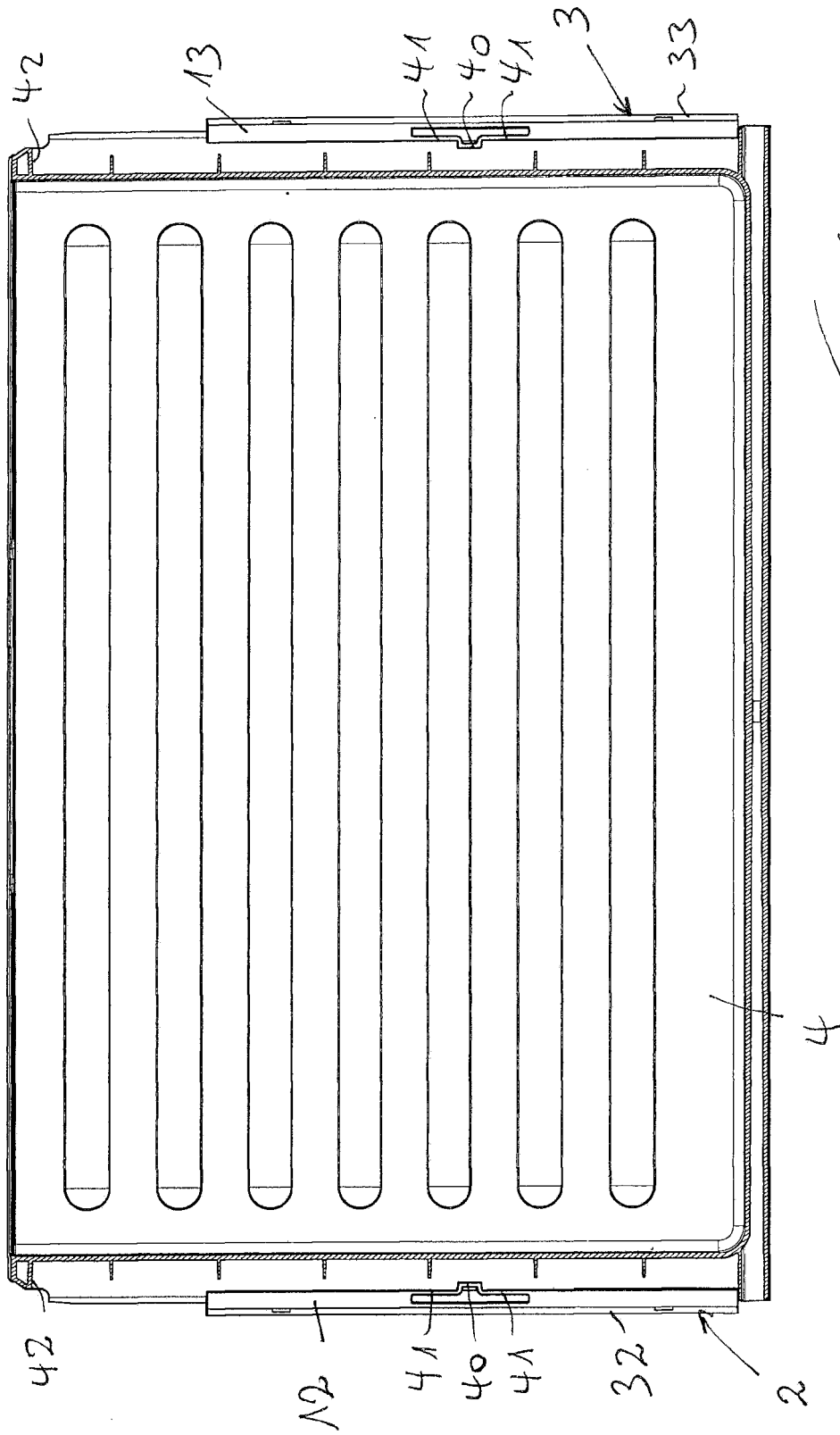


Fig. 6

Fig. 7

